

Aufklärungsbogen

Zur Schutzimpfung gegen Influenza („Grippe“)

Akute Erkrankungen der Atemwege gehören zu den häufigsten Erkrankungen des Menschen. Sie werden durch eine Vielzahl verschiedener Erreger, insbesondere Viren, verursacht. Eine besondere Rolle spielt das Influenza-Virus, der Erreger der ‚echten‘ Grippe.

Die Sonderrolle der Influenza ist durch ihr alljährlich epidemisches Auftreten bedingt. Außerdem verursachen Influenza-Viren, verglichen mit anderen Erregern akuter Atemwegserkrankungen, meist einen schwereren Krankheitsverlauf. Der beste Schutz besteht in einer rechtzeitig durchgeführten Impfung. Vor den durch andere Erreger hervorgerufenen, im Allgemeinen leicht verlaufenden akuten Atemwegserkrankungen schützt die Influenza-Impfung nicht.

Die Influenza ist eine akute Erkrankung der Atemwege, die mit Fieber, Husten und Muskelschmerzen einhergeht und rein klinisch nicht immer von anderen Atemwegserkrankungen zu unterscheiden ist. Vor allem bei älteren Menschen und chronisch Kranken werden häufig schwere Verläufe der Influenza beobachtet.

Die Virusgrippe tritt gehäuft in der kalten Jahreszeit auf. Deshalb sollte in der Regel in den Herbstmonaten geimpft werden. Die Schutzimpfung kann aber jederzeit durchgeführt werden.

Die Influenza-Viren verändern sich ständig, sodass auch Personen, die im Vorjahr eine Influenza durchgemacht haben oder geimpft wurden, im darauffolgenden Jahr erneut an einer Influenza erkranken können. Die Influenza-Impfung muss also jährlich mit einem aktuellen Impfstoff wiederholt werden.

Impfstoff

Der Influenza-Impfstoff wird alljährlich entsprechend der aktuellen Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hergestellt, sogenannter saisonaler Impfstoff. Die Empfehlung berücksichtigt die aktuell weltweit zirkulierenden Influenza-Viren der Typen A und B. In der Regel enthält der Impfstoff die Bestandteile von zwei Influenza A-Viren (A/H1N1 und A/H3N2) und einem Influenza-B Virus.

Einverständniserklärung und Dokumentation

Zur Durchführung der Schutzimpfung gegen Influenza

Name des Impflings _____

Geb. am _____

Vollständige Anschrift _____

Krankenkasse _____

Vers. Nummer _____

Ich habe den Inhalt des Merkblatts zur Kenntnis genommen und bin von meiner/m Apotheker/in im Gespräch ausführlich über die Impfung aufgeklärt worden. Bitte ankreuzen:

- ☐ Ich habe keine weiteren Fragen
- ☐ Ich willige in die vorgeschlagene Impfung gegen Influenza ein.
- ☐ Ich lehne die Impfung ab. Über mögliche Nachteile der Ablehnung dieser Impfung wurde ich informiert.
- ☐ Für gesetzlich Versicherte:

Ich bin einverstanden, dass zur Erstattung der Impfstoffkosten an die Apotheke meine Daten an meine Krankenkasse übermittelt werden.

Ort, Datum: _____

Unterschrift des Impflings bzw.
der sorgeberechtigten Person

Unterschrift d. Apothekerin

Vor der Durchführung der Impfung wird zusätzlich um folgende Angaben gebeten:

1. Besteht oder bestand kürzliche eine akute Erkrankung?

☐ ja ☐ nein

2. Ist bei Ihnen eine Allergie – insbesondere gegen Hühnereiweiß, Formaldehyd, Gentamicin, - bekannt?

☐ ja ☐ nein

wenn ja, welche _____

3. Ist dies Ihre erste Grippeimpfung?

☐ ja ☐ nein

4. Traten bei Ihnen nach einer früheren Impfung allergische Erscheinungen, hohes Fieber oder andere ungewöhnliche Reaktionen auf?

☐ ja ☐ nein

wenn ja, welche _____

5. Sind bei Ihnen chronische Erkrankungen bekannt, wie bspw. Bluterkrankungen, Blutgerinnungsstörungen, chronische Infekte, Immunschwäche, Asthma, Diabetes, Krebs, Nierenleiden, Nervenleiden?

☐ ja ☐ nein

wenn ja, welche _____

6. Nehmen Sie regelmäßig Medikamente, die die Blutgerinnung beeinflussen, z. B. ASS, Marcumar, sonstige „Blutverdünner“?

☐ ja ☐ nein

wenn ja, welche _____

7. Besteht bei Ihnen eine Schwangerschaft?

☐ ja ☐ nein

Falls Sie noch mehr über die Schutzimpfung gegen Influenza wissen wollen, fragen Sie uns!

Merkblatt zur Aufklärung Gripeschutzimpfung

Anliegend erhalten Sie ein Merkblatt über die Durchführung der Schutzimpfung gegen Influenza. Darin sind die wesentlichen Angaben über die durch die Impfung vermeidbare Krankheit, den Impfstoff, die Impfung sowie über Impfreaktionen und mögliche Impfkomplicationen enthalten.

Sind Impfkomplicationen möglich?

Impfkomplicationen sind sehr seltene, über das normale Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen der Impfung, die den Gesundheitszustand des Impflings deutlich belasten. Nach einer Influenza-Impfung werden sehr selten allergische Reaktionen der Haut (gelegentlich mit Juckreiz und Nesselsucht) und der Atemwege beobachtet. Ebenfalls sehr selten kann es zu einer Gefäßentzündung (beim Zellkultur-Impfstoff möglicherweise in Verbindung mit vorübergehender Nierenbeteiligung) kommen oder es verringert sich vorübergehend die Zahl der Blutplättchen, als deren Folge Blutungen auftreten können. Über eine allergische Sofortreaktion (allergischer Schock) wurde nur in Einzelfällen berichtet.

Mögliche Lokal- Und Allgemeinreaktionen nach der Impfung

Nach der Impfung kann es neben der angestrebten Immunität und damit dem Schutz vor der Erkrankung gelegentlich an der Impfstelle zu Rötung oder schmerzhafter Schwellung kommen. Dies ist Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff und tritt meist innerhalb von 1 bis 3 Tagen. Gelegentlich schwellen und verhärten nahe gelegene Lymphknoten. Ebenfalls können Allgemeinsymptome auftreten wie Fieber, Frösteln, Übelkeit, Unwohlsein, Durchfall, Müdigkeit, Schwitzen, Kopf-, Muskel- und Gelenkschmerzen. Die letztgenannten Allgemeinreaktionen dürften der Grund dafür sein, dass die Influenza-Impfung fälschlicherweise für das Auftreten Influenza-ähnlicher Erkrankungen im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung verantwortlich gemacht wird. In der Regel sind diese genannten Lokal- und Allgemeinreaktionen vorübergehend und klingen rasch und folgenlos wieder ab.

	Qualitätsprüfung durch den Apotheker:
Namen des Arzneimittels	Suspension ist farblos ☐ ja ☐ nein
Chargennummer	Suspension partikelfrei ☐ ja ☐ nein
oder Vignette hier einkleben	